

Nota. wyl es ein geistliche sach stehets bim Bischoffen. wan der findt das der gmein Mann darumb zu mehren hat so muoss mans erwarten.

*Jst auch die frag Ob sy auch nit hetend obedieren wellen, wan der bischoff oder Pabst [**Innozenz X.**] solche enderung gepotten hätte?*

wan nun myn H solche sach Jezunder dem H bischoffen remitierend warumb wollen sy es nit thun etc.

[6.] Zachariass [**Rüttimann**, von Steinhausen] clagt sich dass die Söhn [Andreas und Hans **Rüttimann**]² Jme kein einzig stukh Fleisch nit geben

Jm fürghalten habe Jnen ein huon genommen, wolte gärn den Roggen und Kernen Jedes allein: habe khein einzigen Pfenning, und syen die Sohnswyber gar spezelhaftig über Jnne und syn Frauw: sy hab Nechstmalen nur gsagt, sy sollen Jme ein stukhlj Käss geben, so Reden die Söhn grad Zuo Jren sy sölle schwyggen etc."

1) s. Dommann/Reform 85

1a) Es kommen mindestens deren 2 in Frage: Bartholomäus **Moos**, gest.1658, bzw. Bartholomäus **Moos**, 1626-1710

2) s. Zurlaubiana AH 142/82 Pt. 7

AH 142, 113^v und 116

84

1647 Juni 28., "Frytags"

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 28. JUNI 1647

BA ZG A 39.26.2, 201^f

"[1.] Hanss **Brandenberg** und [Hans oder Sebastian] **Schwerzman[n]** [von Sijental] uff der Lortzen sind fürgestellt wegen der Stokhen ussfallen Jnn Syenthal. sind ledig erkhent aber befolchen sich furt hin Zu müessigen.¹

[2.] N.^a [Ulrich **Wilhelm**, gen.] Ulin Frantzen [=Uli Franz, von Zug] Mannrecht und 6 Jahr uffzug ist Jm bewilliget. die wehr soll man nachmalen gschauwen: dess Spitals schuldt aber Jmm allwäg uffm huss Vorgahn²

[3.] der armen wytfrauen Von Steinhussen [=Steinhausen] sach ingestellt bis über 8 tag undt Zuoerforschen ob [der] undervogt [**Sifrig**] die Pot verrichtet etc.

[4.] dem herren Conradt **haberer** Jst die [Kaplanei-]Pfruondt Jm Stettlj [St. Andreas, wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte] uff Pitt der sinigen zuogestellt.³

[5.] die 40 gl. hauptguot sambt den Zinsen dem Siechenhuss gehörig

[6.] N.^a Jndenk h am künftigen Frytag [den 5. Juli] dass Einsidlerschryben verläsen wegen hauptm. [Wolfgang?] wikharts [=Wickart] etc.

Sind nachmalen an ein güetigkheit gweisen".

1) s. Zurlaubiana AH 142/82 Pt. 3 2) s. ebenda AH 142/100A Pt. 8

3) s. ebenda AH 142/82 Pt. 22

AH 142, 114^r

85

[1647] 3. Juni [=richtig: 4. Juli]¹, "donstags" A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS VOM 4. JULI 1647]

BA ZG A 39.26.2, 201^v

"[1.] wegen absterbens h. [Pfarrers Noe] Muosen [=Muos] ist die Pfruondt Zuo [Ober-]Rütj [deren Kollatur die Stadt Zug innehatte] ledig. hiemit Zu rathschlagen wann und wass gestalten myn h. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] einen andern Priestern disere Pfrundt conferieren wellendt etc.

myn meynung wäre fürwahr besser fortgefahen alls Jngestellt etc. h Bischoff [von Konstanz Johann Franz, Vogt von **Prassberg-Sum-merau**] ist Jm Landt. die Fyrtägstrytt² noch nit Richtig etc. multa sunt in hoc passu animadvertenda.

[2.] relation dess St[adt- und Amtsrats Hans] Benggen [=Bengg] ... [vom Kloster] Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte]

concilium Trident[inum]: gebe zuo dz man den Orden den begärenden nit abschlachen sölle etc.

Jtem frag an H. [alt] Stathaltern [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Konrad] **B[randen]berg** wegen Schwesterhuses [Maria Opferung in Zug, wo die Stadt Zug gleichfalls Kastvogt war], gebend andt-wort dz sy umb die tischgänger Nie gfragt aber Ehe sy Jn Orden angenommen, habend myn h. berichtet etc.

aber wass vermags wan ein Person wegen mangel dess quots [als Schwester] repudiert worden?